

Ausgabe Winter 2023

Forstbetriebsarbeiten Januar bis März

Die Schadholzernte muss im ersten Quartal unter Berücksichtigung der aktuellen Absterbeerscheinungen, der Witterung und damit der Erreichbarkeit der Flächen fortgeführt werden.

Ein geplanter Hiebsort im Revier Jonsdorf liegt am Ortsausgang Jonsdorf, oberhalb des Mutter-Kind-Kurheims. Die Holzlagerung und der Abtransport beschränken sich hier auf den kurzen Bereich der Zufahrt vom Kurheim von der Hainstraße aus.

Im Revier Eichgraben werden durchgängig zwei Maschinensysteme im Einsatz sein. Ein großes Arbeitsfeld befindet sich östlich der Lückendorfer Straße im Kieferngrund und/oder am Wasserleitungsweg. Der andere Arbeitsbereich liegt zwischen dem Stadtkreuz und Lückendorf. Hier sind der Obere Flügel, der Haberkorn- und der Geldsteinweg von den Forstarbeiten betroffen. Wenn sich Änderungen mit Auswirkungen auf den individuellen Besucherverkehr erforderlich machen, informieren wir vor Ort und in den aktuellen Medien.



Waldschutz

Der Witterungsverlauf des Jahres 2022 hat einmal mehr dem Bestand und der Entwicklung der Borkenkäfer-Arten in die Hände gespielt. Es war ein zeitiges, warmes Frühjahr zu verzeichnen, gefolgt von einer Trockenphase mit hohen Temperaturen im Sommer und einem bis zum Bußtag anhaltenden warmen Herbst.

So ist eine dritte Käfergeneration in jedem Fall angelegt worden, teilweise hat sie sich sogar vollständig entwickelt. Die erfolgrei-

che Anlage von Geschwisterbruten gehört ebenso zum Repertoire dieser Arten. Der sich abzeichnende milde Winter 2022/23 wird den Käfern sehr gute Überwinterungschancen bieten.

Alle diese Faktoren führen zur ungebremsten Bestandsentwicklung der Borkenkäfer. Die einzig wirksame forstliche Gegenmaßnahme – rechtzeitige Ernte und Abtransport des Schadholzes – wurde im Stadtwald intensiv durchgeführt. Die Eindämmung der Käferpopulation war im Ergebnis leider nicht festzustellen.

Grenzweg Lückendorf

Mit dem intensiven Schadholzeinschlag der vergangenen Jahre und den anschließenden Transporten sind viele Waldwege schlicht überfordert. Ein dringender Fall ist der Grenzweg in Lückendorf. Der Abschnitt ab dem Forsthausparkplatz ist besonders in Mitleidenschaft gezogen; hier fehlte eine Tragschicht im Untergrund fast komplett. Deshalb erfolgt auf einem 500 m langen Abschnitt im April/Mai ein grundhafter Ausbau. Die Förder- und Eigenmittel stehen dafür bereit.

Während der Bauzeit von 6 bis 8 Wochen kann der Weg nicht durchgängig genutzt werden. In der Frühjahrsausgabe der Waldpost werden wir hierzu noch genauer informieren.

Aussichtspunkt Fuchskanzel

Die Fußgängerbrücke zur Fuchskanzel befindet sich in einem kritischen baulichen Zustand. Im Jahr 2021 wurde deshalb bereits ein Belag aufgetragen, um das weitere Eindringen von Wasser in das Bauwerk zu verhindern. Das jetzige Bauwerk stammt aus den frühen 1980er Jahren. In den zurückliegenden Monaten sind alle Vorbereitungen getroffen worden, um einen Ersatzneubau zu schaffen. Im April dieses Jahres wird es nun soweit sein, dass die vorgefertigten Bauteile vor Ort zu einer neuen Fußgängerbrücke zusammengefügt werden können. Der hintere Bereich mit der historischen Triangulierungssäule ist von den Bauarbeiten nicht betroffen. Während der Bauzeit (wir rechnen mit max. vier Wochen) ist der Aussichtspunkt nicht nutzbar. Über die konkreten Termine informieren wir in den aktuellen Medien.

Ein neues Fledermausquartier wurde geschaffen

Fledermäuse sind ebenso faszinierend wie auch in ihrem Bestand gefährdet. Eine der Ursachen sind fehlende geeignete Winterquartiere. In unserer modernen Bau- und Wohnlandschaft werden Scheunen, Schuppen oder Dächer mit entsprechenden Hohlräumen immer seltener. Deshalb hat sich das Naturschutzzentrum „Zittauer Gebirge“ gGmbH auf die Fahnen geschrieben, konkrete Maßnahmen zur Bestandssicherung und -erhaltung dieser Arten anzugehen. Ein Projekt wurde im vergangenen

Sie haben Fragen an uns?

E-Mail: forstamt@zittau.de

Sprechzeit: dienstags von 13 bis 18 Uhr im Technischen Rathaus,

Sachsenstraße 14 in Zittau

www.zittau.de

Impressum

Herausgeber: Oberbürgermeister Thomas Zenker,

Markt 1, 02763 Zittau

Redaktion und Verteilung: Forstbetrieb der Stadt Zittau,

Angela Bültemeier, Tel. 03583/752 334, Fax: 03583/752 256,

forstamt@zittau.de, Fotos: Forstbetrieb der Stadt Zittau



Forstgarage an der Leipauer Straße in Olbersdorf

Herbst mit dem städtischen Forstbetrieb als Partner umgesetzt. Der nach Südwesten ausgerichtete Giebel der Forstgarage an der Leipauer Straße in Olbersdorf erhielt eine großflächige Verkleidung (ca. 12 m²). Diese hat drei Kammern in unterschiedlichen Stärken, um verschiedenen Arten (je nach Körpergröße) ein Quartier anzubieten. Wir sind sehr gespannt, ob das neue Zuhause bereits im Winter 22/23 angenommen wird.

Baum des Jahres – die Moorbirke (*Betula pubescens*)

Zum Baum des Jahres 2023 wurde die Moorbirke von der Dr. Silvio-Wodarz-Stiftung gekürt. Mit dieser Auswahl wird zugleich auf den dringend notwendigen Schutz der Moore als wichtiger Sonderstandort und CO₂-Speicher aufmerksam gemacht.

Das natürliche Verbreitungsareal der Moorbirke ist das westliche, mittlere und nordöstliche Europa; das nördliche Russland bis nach Sibirien; ein isoliertes Teilareal erstreckt sich vom östlichen Schwarzmeergebiet bis zum Kaukasus. Im Mittelmeergebiet fehlt diese Baumart. In Deutschland ist sie vom norddeut-

schen Tiefland bis zu den Alpen verbreitet, hier wächst sie in Höhen bis 2.000 m. Prägend ist ihre große Kältetoleranz; aus diesem Grund finden wir sie oft an den Baumgrenzen (nördliche Breitengrade bzw. Seehöhe).

Die Moorbirke besiedelt feuchte Standorte mit saurem, moorigem Untergrund, aber auch staunasse Böden. Sie ist die namensgebende Baumart der Eichen-Birken-Wälder und der Birken-Erlen-Brüche. Das wesentliche äußere Unterscheidungsmerkmal zu der in unserer Region häufigeren Sandbirke ist der Wuchs der Äste: diese sind bei der Moorbirke aufsteigend bis waagrecht, aber niemals überhängend. Die Moorbirke wächst

vielgestaltig – sie kann ein- oder mehrstämmig wachsen, 10 bis 30 m hoch werden oder aber nur in Strauchform auftreten, je nach dem Wuchsgebiet. Sie war nach der Eiszeit ein wichtiges Pioniergeholz; das ist sie auch heute noch und meist die einzige Baumart in Mooren oder auf Nasswiesen.



Moorbirke

Einladung zur Frühjahrspflanzung

In den zurückliegenden beiden Jahren haben wir vielfältige Unterstützungsangebote zur Wiederaufforstung des Stadtwaldes erhalten.

Aus diesem Grund bieten wir im Frühjahr 2023 einen Termin an, an dem sich alle potenziellen freiwilligen Helfer einbringen können.

Wir treffen uns am Sonnabend, dem 1. April 2023 um 8 Uhr am Parkplatz Forsthaus Lückendorf. Wir wollen die Schadfläche unmittelbar südlich vom Forsthaus mit Europäischer Lärche, Vogelkirsche und Haselsträuchern wiederaufforsten. Wer kann, bringt bitte selbst ein Pflanzgerät (Hacke, Spaten) mit.

Einen Mittagsimbiss bereiten wir für die Helfer vor. Zur besseren Kalkulation bitten wir Sie um eine kurze Voranmeldung unter forstamt@zittau.de.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!